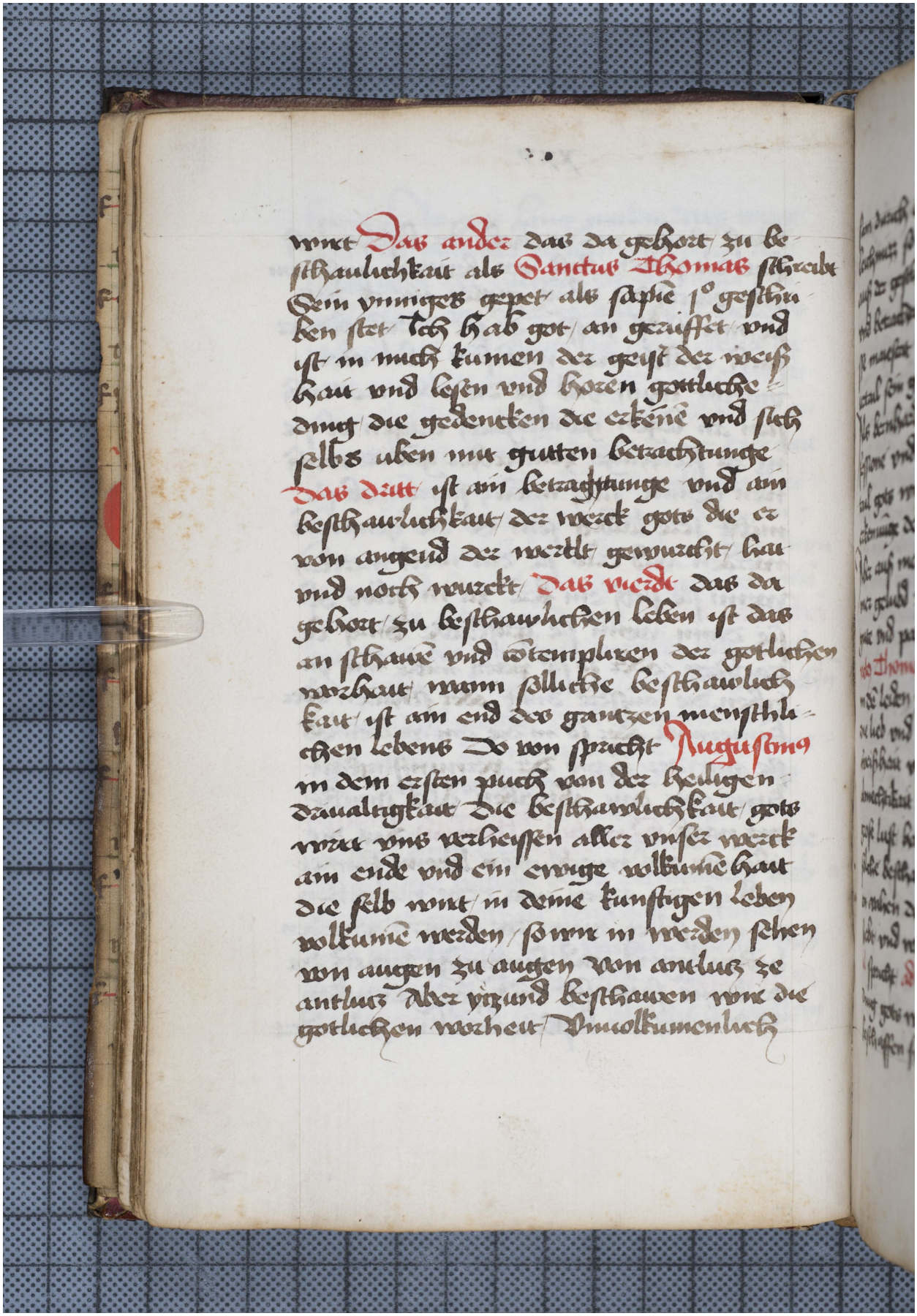
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



wnt Das ander das da gehort zu be
sthaulichkait als Sanctus Thomas sthreibt
Dein vnniges gepet als sapie 1° gesthri
ben stet Ich hab got an gerufft vnd
ist in mich kumen der geist der weis
hait vnd lesen vnd horen gottliche
dinck die gedenken de erténé vnd sich
selbs uben mit gutten betrachtunge
Das dritt ist an betrachtunge vnd an
besthaulichkait der werck gots die er
von angend der welt gewurcht hat
vnd noch wurcht Das vierde das da
gehort zu besthaulichen leben ist das
an sthaune vnd ertempleren der gotlichen
werhait nach allerlie besthaulich
kait ist am end der ganczen menythli
chen lebens Do von sprichst Augustinus
in dem ersten puch von der heligen
dreualtigkait Die besthaulichkait gots
wirt vns verliessen aller vnser werck
am ende vnd ein ewige wolkume hait
die selb wirt in deme kunftigen leben
wolkume werden so wir in werden sehen
von augen zu augen von antlutz ze
antlutz Der yczund besthauen wir die
gotlichen werheit Vnwolkumenlich